



ND - ALBUM

Trockenrasen Bockenheimer Berg

ND 7332-240 Kalk-Trockenrasen I + III
ND 7332-507 Bockenheimer Berg – 3 Flurstücke



(D. Gutowski)

ND-ALBUM

Trockenrasen Bockenheimer Berg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	„Bockenheimer Berg – 3 Flurstücke“ 25.10.1971 „Kalk-Trockenrasen I+III, 13.12.1983
Biotopbetreuung seit:	1996
Entwicklungsziel:	Erhaltung der Tertiär-Kalktrockenrasenflora aus wissenschaftlichen Gründen und wegen ihrer Seltenheit
Maßnahmenumsetzung:	Pflege durch Mahd in Teilbereichen Entnahme von einzelnen Gehölzen in Teilbereichen
Zustand (früher):	Zunehmende Verbuschung durch Schlehen und Kirschsämlingen
Bisher erreichtes Ziel:	Erhaltung der Trocken- und Halbtrockenrasen in Teilbereichen



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“

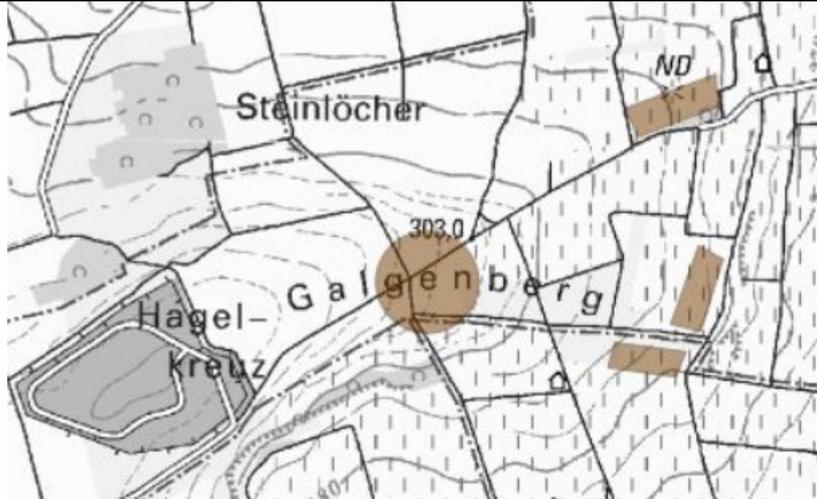
Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: 12 / 2013

Lage des
Betreuungsgebiets /
Naturdenkmäler
Trockenrasen am
Bockenheimer Berg,
westlich von der Orts-
lage Bockenheim



(LANIS Mapserver)

Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung



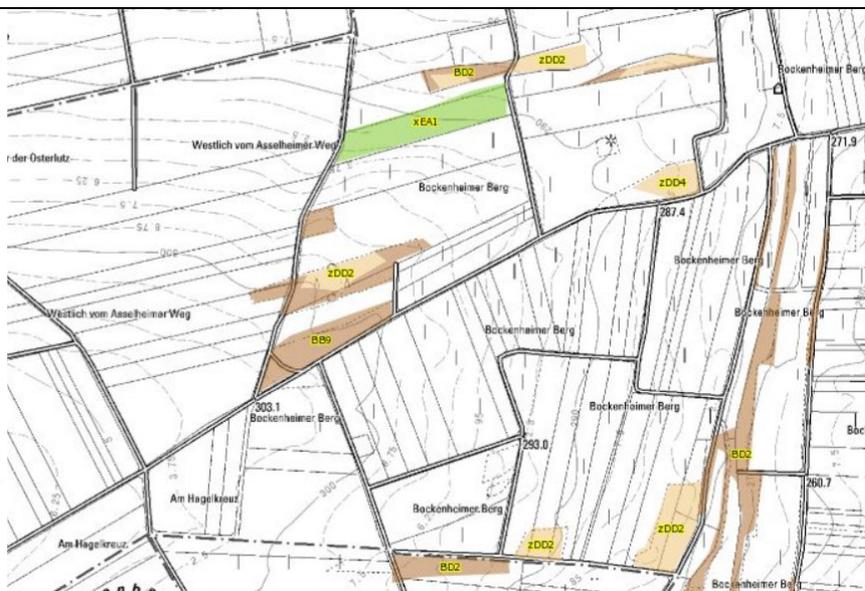
(Stand: 2012)

Legende
Maßnahmeflächenbibliothek

Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 2008)

- Legende**
- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
 - Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
 - Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
 - BT Biototypen Punkte
 - BT Biototypen Linien
 - BT A Wälder
 - BT B Kleingehölze
 - BT C Moore, Sümpfe
 - BT D Heiden, Trockenrasen
 - BT E Grünland
 - BT F Gewässer
 - BT G Gesteinsbiotop
 - BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
 - BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
 - BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
 - BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
 - BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Am Bockenheimer „Galgenberg“ liegen zwischen der Weinbergsflur mehrere kleine „Brachflächen“, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden können.

(D.Gutowski, 2011)



Auf dem kalkhaltigen, steinigen und teilweise felsigen Boden haben sich wertvolle Kalk-Trockenrasen entwickelt.

Wegen der vielen seltenen Arten und ihrem Artenreichtum sind sie überregional bedeutsam und absolut schützenswert.

(D.Gutowski, 2010)



Die Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), und die Kugelblume (*Globularia punctata*) wachsen nur auf extrem mageren Standorten.

(D.Gutowski, 2013)

Die anstehenden sogenannten Tertiärkalke sind hier besonders ausgeprägt.

Weitere größere Kalkmagerrasen sind auch am Grünstadter Berg zu finden.



(D.Gutowski, 2011)

Das sehr seltene Federgras (*Stipa capillata*) wächst nur auf extremen Felsstandorten.



(D.Gutowski, 2008)

Eine weitere Rarität ist die Rote Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*).



(D.Gutowski, 2008)



Auf den etwas tiefergründigeren Bereichen gehen die Trockenrasen in Halbtrockenrasen über.

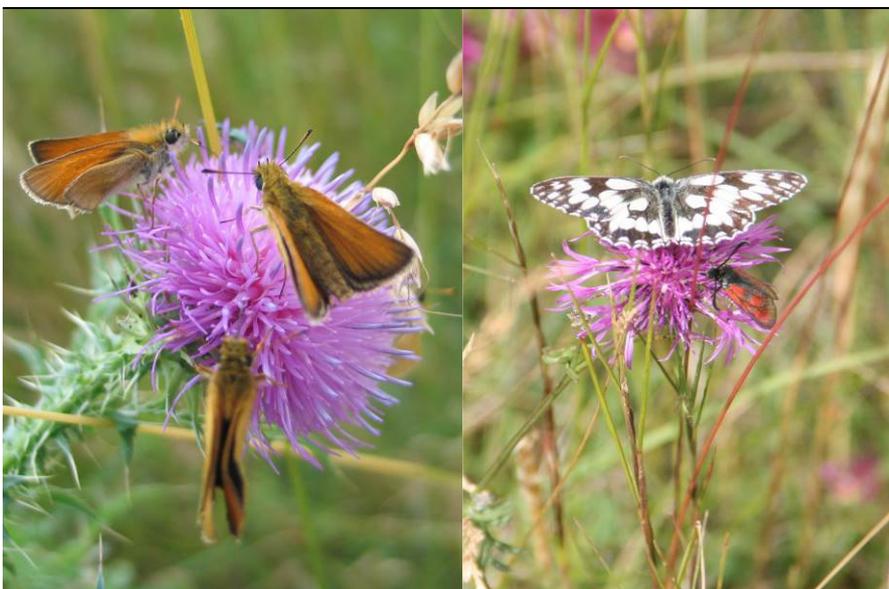
Eine auffällige Art ist die Kartheusernelke (*Dianthus chartusianorum*).

(D.Gutowski, 2011)



Die Ästige Graslinie (*Anthericum ramosum*) bieten einen wundervollen Blüaspekt im Frühsommer.

(D.Gutowski, 2009)



Von der Blütenfülle profitieren natürlich auch die Insekten, insbesondere eine Vielzahl von Schmetterlingen.

(D.Gutowski, 2007/2009)

Beeinträchtigungen gehen durch Abfallablagerungen sowie von Lager- und Feuerstellen aus.



(Gutowski, 2013)

Bei fehlender Pflegemahd dringen Gehölze wie die Schlehe immer weiter vor und verdrängen die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen.



(D.Gutowski, 2012)

Auch die wilden Kirschen, die immer größer werden, wirken sich negativ auf die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen aus.

Hier ist noch größerer Handlungsbedarf, um diese wertvollen Flächen zu sichern und zu entwickeln.



(D.Gutowski, 2013)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*)
- Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*)
- Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)
- Hügel-Meister (*Asperula cynanchica*)
- Erd-Segge (*Carex humilis*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Scabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Kartheuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Feldmannstreu (*Eryngium campestre*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Kugelblume (*Globularia punctata*)
- Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
- Schmalblättriger Lein (*Linum tenuifolium*)
- Gewöhnlicher Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)
- Kriechender Hauhechel (*Ononis repens*)
- Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*)
- Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- Großblütige Braunelle (*Prunella grandiflora*)
- Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Trauben-Scabiose (*Scabiosa columbaria*)
- Violette Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*)
- Aufrechter Ziest (*Stachys recta*)
- Echter Gamander (*Teucrium chamaedrys*)
- Mittleres Leinblatt (*Thesium linophyllum*)
- Breitblättriger Thymian (*Thymus pulegioides* agg.)

Tierarten:

- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*)
- Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)